

Marktvolumen

von derivativen Wertpapieren

Deutscher Zertifikatemarkt wächst weiter

Aktien als Basiswert am beliebtesten

Das leichte Wachstum des deutschen Zertifikatemarkts zu Beginn des Jahres 2010 hat sich auch im Februar fortgesetzt. Das zeigen die aktuellen Daten, die von der European Derivatives Group (EDG) im Auftrag des Deutschen Derivate Verbands (DDV) monatlich bei vierzehn Banken erhoben werden. Das ausstehende Volumen erhöhte sich um 1,0 Prozent bzw. 910 Mio. Euro. Positive Preiseffekte trugen zu dem Anstieg des ausstehenden Volumens bei. Im Durchschnitt legten die Zertifikatekurse um 0,2 Prozent zu. Preisbereinigt ergab sich dadurch ein Volumenzuwachs von 0,8 Prozent bzw. 720 Mio. Euro.

Die vierzehn teilnehmenden Banken repräsentieren etwa 85 Prozent des Gesamtmarkts. Rechnet man die von der EDG erhobenen Zahlen auf alle Emittenten hoch, so beläuft sich das **Gesamtvolumen des deutschen Zertifikatemarkts Ende Februar auf 104,6 Mrd. Euro**.

Das **Größenverhältnis von Anlagezertifikaten und Hebelprodukten** veränderte sich im Vergleich zum Vormonat nur geringfügig. Während auf die Anlageprodukte 99,0 Prozent entfielen, hatten die Hebelprodukte einen Anteil von 1,0 Prozent.

Anlageprodukte nach Produktkategorien

Differenziert nach Produktkategorien der Anlagezertifikate konzentrierte sich im Februar wie schon in den Vormonaten der Großteil des ausstehenden Volumens auf **Anlageprodukte mit vollständigem Kapitalschutz**. Mit 63,7 Prozent waren fast zwei Drittel des Open Interest in Produkte dieser Kategorie investiert. 21,6 Prozent entfielen auf **Kapitalschutz-Zertifikate** deren ausstehendes Volumen um 4,3 Prozent bzw. 865 Mio. Euro zurückging. Der Open Interest von **Strukturierten Anleihen**, zu denen insbesondere Stufenzinsanleihen zählen, erhöhte sich hingegen um 2,5 Prozent bzw. 920 Mio. Euro. Sie konnten damit ihren Anteil auf 42,1 Prozent ausbauen.

Ein noch deutlicherer Anstieg zeigte sich im Februar bei den **Aktienanleihen**. Bei den Anlageprodukten ohne vollständigen Kapitalschutz hatten sie - relativ betrachtet - die Nase vorn. Ihr ausstehendes Volumen stieg im Vormonatsvergleich überproportional um 9,3 Prozent bzw. 227 Mio. Euro. Damit waren Ende Februar 3,0 Prozent des Anlagevolumens in dieser Kategorie investiert. ▶▶

INHALT

Marktvolumen seit Februar 2009	3
Marktvolumen nach Produktklassen	3
Marktvolumen nach Produktkategorien	4
Veränderung des Marktvolumens nach Produktkategorien	4
Anlageprodukte nach Produktkategorien	4
Hebelprodukte nach Produktkategorien	4
Marktvolumen nach Basiswerten	5
Veränderung des Marktvolumens nach Basiswerten	5
Anlageprodukte nach Basiswerten	5
Hebelprodukte nach Basiswerten	5
Erhebungs-, Prüf- und Auswertungsmethodik	6

Der deutsche Markt für derivative Wertpapiere

■ Das Marktvolumen der Anlagezertifikate und Hebelprodukte erhöhte sich im Februar um 1,0 Prozent. Das Gesamtvolumen des deutschen Zertifikatemarkts belief sich Ende Februar auf 104,6 Mrd. Euro.

■ Bei der Aufteilung des Marktvolumens spielten die Hebelprodukte mit einem Marktanteil von 1,0 Prozent eine sehr geringe Rolle, während auf die Anlagezertifikate 99,0 Prozent entfielen.

■ Zertifikate mit vollständigem Kapitalschutz blieben die dominierende Anlagekategorie. Ihr Anteil am Gesamtvolumen betrug im Februar 63,7 Prozent.

■ Bei den Anlageprodukten dominierten als Basiswert Aktien mit 51,6 Prozent, gefolgt von Renten mit 44,9 Prozent.

Absolut betrachtet zeigten **Discount-Zertifikate** das deutlichste Wachstum bei den Anlageprodukten ohne vollständigen Kapitalschutz. Ihr ausstehendes Volumen wuchs um 8,7 Prozent bzw. 520 Mio. Euro, wodurch sie ihren Anteil am Gesamtvolumen der Anlagezertifikate auf 7,4 Prozent erhöhten.

Einen größeren Anteil wiesen nur noch die **Express-Zertifikate** mit 9,5 Prozent auf. Wie schon im Vormonat sank ihr Open Interest und verringerte sich um 1,7 Prozent bzw. 147 Mio. Euro.

Dagegen wuchs das Marktvolumen der **Bonus-Zertifikate** im Februar deutlich. Das ausstehende Volumen stieg um 2,8 bzw. 125 Mio. Euro. Damit kompensierten sie den Rückgang aus dem Januar und vereinten 5,2 Prozent des Gesamtvolumens der Anlageprodukte auf sich.

Der Open Interest der **Index- und Partizipations-Zertifikate** erhöhte sich im Februar nur leicht um 0,2 Prozent bzw. 13 Mio. Euro. Ihr Anteil am gesamten Anlagevolumen belief sich auf 6,0 Prozent.

Das Volumen der **Outperformance- und Sprint-Zertifikate** nahm im Februar um 3,2 Prozent bzw. 6 Mio. Euro zu. Mit einem Anteil von nach wie vor 0,2 Prozent spielen sie für die Gesamtentwicklung der Anlageprodukte jedoch nur eine geringe Rolle.

Hebelprodukte nach Produktkategorien

Wie bereits im Vormonat dominierten im Februar **Optionsscheine** bei den Hebelprodukten. Mit einem Anteil von 57,0 Prozent war mehr als die Hälfte der Hebelprodukte in dieser Kategorie investiert. Dabei wuchs das ausstehende Volumen der Optionsscheine mit 4,2 Prozent leicht unterproportional. Die Kurse der Optionsscheine sanken im Durchschnitt um 9,9 Prozent. Preisbereinigt ergab sich dadurch ein Anstieg des ausstehenden Volumens von 14,1 Prozent bzw. 65 Mio. Euro.

Der Open Interest von **Knock-out Zertifikaten** erhöhte sich im Februar um 8,2 Prozent bzw. 28 Mio. Euro. Ihr Anteil am Gesamtvolumen der Hebelprodukte betrug 43,0 Prozent. Unter Berücksichtigung des negativen Preiseffekts von 0,6 Prozent erhöhte sich ihr Open Interest um 8,8 Prozent bzw. 30 Mio. Euro.

Anlageprodukte nach Basiswerten

Bei der Auswahl der Anlageklassen spielte Sicherheit für die Anleger im Februar eine wichtige Rolle. Die Nachfrage nach Anlagezertifikaten mit

Renten als Basiswert war ungebrochen. Das ausstehende Volumen wuchs um 2,1 Prozent und damit um 809 Mio. Euro auf 39,5 Mrd. Euro. Mit 44,9 Prozent entfiel schon bald die Hälfte des gesamten Anlagevolumens auf Rentenzertifikate.

Übertroffen wurden sie von Zertifikaten mit **Aktien als Basiswert**, die im Februar 0,3 Prozent bzw. 126 Mio. Euro hinzugewannen. Mit einem Anteil von 51,6 Prozent am Gesamtvolumen stellten die Aktienprodukte wie in den Vormonaten die größte Anlageklasse bei den Anlageprodukten.

Im Gegenzug ging das Marktvolumen der Zertifikate mit **Währungen und Rohstoffen als Basiswert** im Februar weiter zurück. Ihr Open Interest verringerte sich um 0,1 Prozent auf 1,6 Mrd. Euro. Mit einem Anteil am Gesamtvolumen von nunmehr 1,8 Prozent waren sie für die Gesamtentwicklung weiterhin nur von geringer Bedeutung.

Ein ähnliches Bild zeigte sich bei Zertifikaten mit **Hedge Fonds als Basiswert**. Ihr Volumen sank um 4,6 Prozent bzw. 71 Mio. Euro. Hedge Fonds Zertifikate hatten einen Anteil von 1,7 Prozent am Gesamtvolumen.

Hebelprodukte nach Basiswerten

Bei den Hebelprodukten stieg der Open Interest im Februar um 5,9 Prozent bzw. 47,1 Mio. Euro. Insbesondere Hebelprodukte mit **Aktien als Basiswert** gewannen hinzu. Ihr ausstehendes Volumen erhöhte sich um 4,7 Prozent auf 650 Mio. Euro. Damit lag ihr Anteil am Gesamtvolumen der Hebelprodukte bei 76,4 Prozent.

Den zweiten Platz belegten Hebelpapiere mit **Währungen und Rohstoffen als Basiswert** mit einem Anteil von 22,4 Prozent. Ihr Open Interest verbesserte sich mit 10,5 Prozent relativ betrachtet am stärksten und lag bei 190 Mio. Euro.

Der Open Interest der Hebelprodukte mit **Renten als Basiswert** nahm im Februar ab. Ihr Volumen sank um 4,2 Prozent und damit um 422 Tsd. Euro. Hebelpapiere auf Rentenbasiswerte zeigten mit 39,0 Prozent auch den deutlichsten negativen Preiseffekt. Preisbereinigt ergab sich dadurch ein Anstieg des Open Interest von 34,8 Prozent bzw. 4 Mio. Euro. Aufgrund ihres geringen Volumenanteils von 1,1 Prozent hatte dies auf die Gesamtentwicklung jedoch kaum Einfluss. ■

An der Erhebung der Marktvolumenstatistik beteiligen sich:



Deutscher Derivate Verband (DDV)
www.derivateverband.de

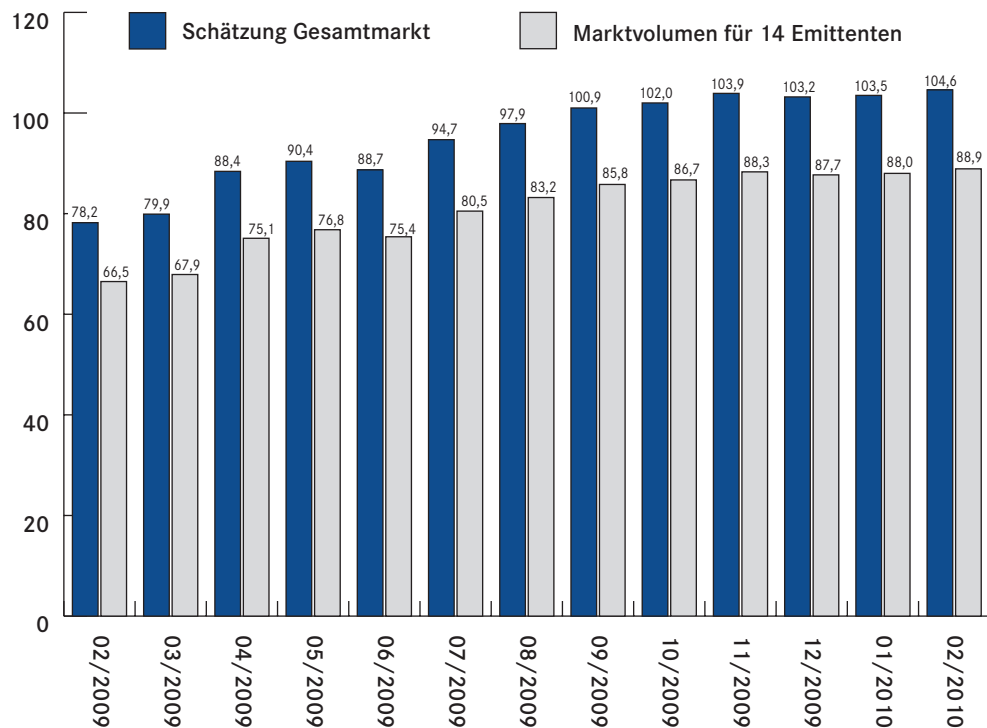
Der Deutsche Derivate Verband (DDV) ist die Branchenvertretung der 17 führenden Emittenten derivativer Wertpapiere in Deutschland: BNP Paribas, Citigroup, Commerzbank, Deutsche Bank, DZ BANK, Goldman Sachs, HSBC Trinkaus, HypoVereinsbank, J.P. Morgan, LBBW, Royal Bank of Scotland, Sal. Oppenheim, Société Générale, UBS, Vontobel, WestLB und WGZ BANK. Zehn Fördermitglieder, zu denen die Börsen in Stuttgart und Frankfurt, Finanzportale und Dienstleister zählen, unterstützen die Arbeit des Verbandes.

Bei Rückfragen:

Dr. Hartmut Knüppel
Geschäftsführender Vorstand
Geschäftsstelle Berlin
Pariser Platz 3
10117 Berlin
Tel.: +49 (30) 4000 475 - 10
knueppel@derivateverband.de

Lars Brandau
Geschäftsführer
Geschäftsstelle Frankfurt
Feldbergstraße 38
60323 Frankfurt a. M.
Tel.: +49 (69) 244 33 03 - 40
brandau@derivateverband.de

Marktvolumen seit Februar 2009



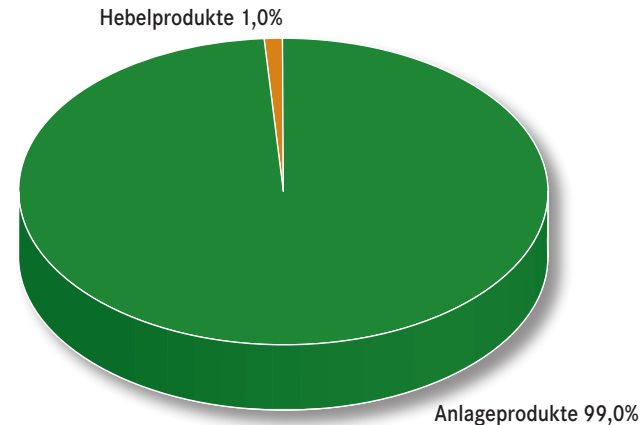
Produktklassen

Marktvolumen zum 28.2.2010

	Marktvolumen	Anteil
	€	%
Anlageprodukte	88.042.748	99,0%
Hebelprodukte	849.939	1,0%
Derivative Wertpapiere gesamt	88.892.687	100,0%

Produktklassen

Marktvolumen zum 28.2.2010

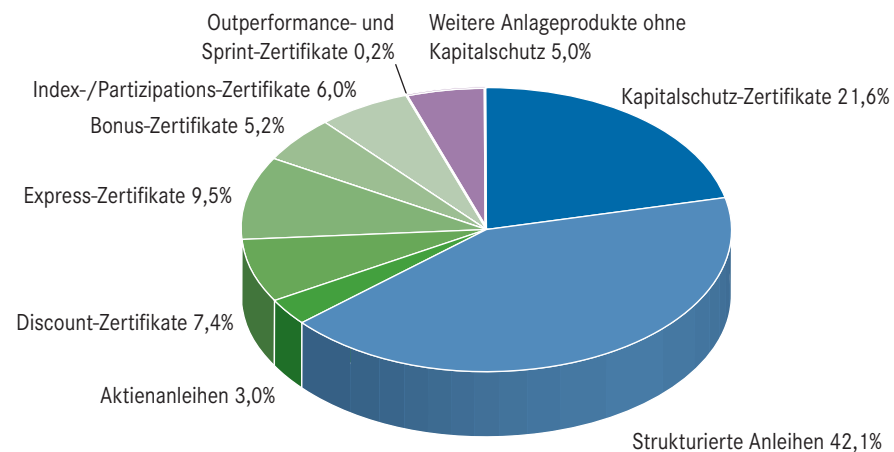


Marktvolumen nach Produktkategorien zum 28.2.2010

Kategorie	Marktvolumen	Anteil
	T€	%
Kapitalschutz-Zertifikate	19.041.057	21,6%
Strukturierte Anleihen	37.025.519	42,1%
Aktienanleihen	2.667.476	3,0%
Discount-Zertifikate	6.479.586	7,4%
Express-Zertifikate	8.383.648	9,5%
Bonus-Zertifikate	4.549.979	5,2%
Index- / Partizipations-Zertifikate	5.291.758	6,0%
Outperformance- und Sprint-Zertifikate	194.465	0,2%
Weitere Anlageprodukte ohne Kapitalschutz	4.409.263	5,0%
Anlageprodukte gesamt	88.042.748	99,0%
Optionsscheine	484.150	57,0%
Knock-out Produkte	365.788	43,0%
Hebelprodukte gesamt	849.939	1,0%
Gesamt	88.892.687	100,0%

Anlageprodukte nach Produktkategorien

Marktvolumen zum 28.2.2010

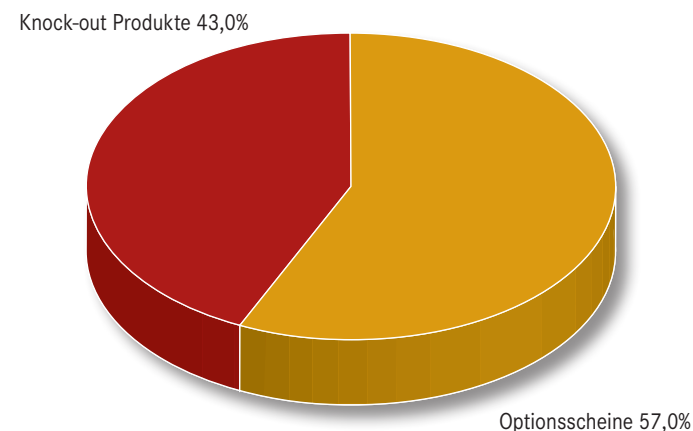


Veränderung des Marktvolumens nach Produktkategorien zum 28.2.2010

Kategorie	Marktvolumen	Anteil
	T€	%
Kapitalschutz-Zertifikate	-865.104	-4,3%
Strukturierte Anleihen	919.656	2,5%
Aktienanleihen	227.466	9,3%
Discount-Zertifikate	520.260	8,7%
Express-Zertifikate	-146.780	-1,7%
Bonus-Zertifikate	124.772	2,8%
Index- / Partizipations-Zertifikate	12.774	0,2%
Outperformance- und Sprint-Zertifikate	5.976	3,2%
Weitere Anlageprodukte ohne Kapitalschutz	63.448	1,5%
Anlageprodukte gesamt	862.468	1,0%
Optionsscheine	19.373	4,2%
Knock-out Produkte	27.685	8,2%
Hebelprodukte gesamt	47.058	5,9%
Gesamt	909.526	1,0%

Hebelprodukte nach Produktkategorien

Marktvolumen zum 28.2.2010



Marktvolumen nach Basiswerten zum 28.2.2010

Kategorie	Marktvolumen		Marktvolumen preisbereinigt*		Zahl	
	T€	%	T€	%	#	%
Anlageprodukte						
Aktien	45.440.594	51,6%	45.368.415	51,7%	153.343	98,0%
Renten	39.518.904	44,9%	39.382.188	44,9%	1.367	0,9%
Währungen/ Rohstoffe	1.618.347	1,8%	1.582.699	1,8%	1.752	1,1%
Hedge Fonds	1.464.903	1,7%	1.471.763	1,7%	72	0,0%
Zwischensumme	88.042.748	99,0%	87.805.064	99,0%	156.534	50,1%
Hebelprodukte						
Aktien	649.699	76,4%	688.341	76,7%	133.333	85,4%
Renten	9.663	1,1%	13.594	1,5%	652	0,4%
Währungen/ Rohstoffe	190.576	22,4%	195.702	21,8%	22.189	14,2%
Hedge Fonds	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Zwischensumme	849.939	1,0%	897.638	1,0%	156.174	49,9%
Gesamt	88.892.687	100,0%	88.702.702	100,0%	312.708	100,0%

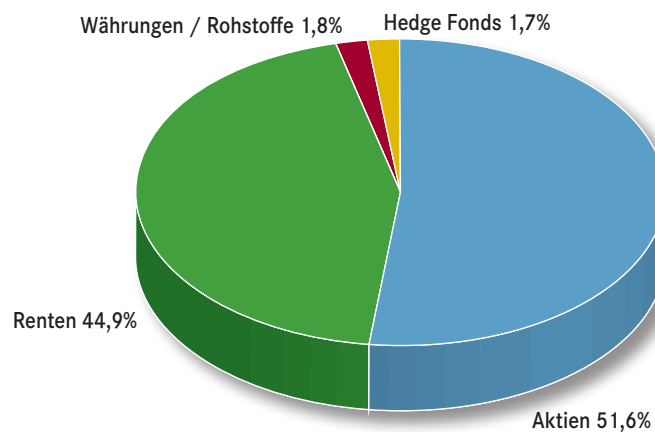
*Marktvolumen preisbereinigt = ausstehende Stückzahl vom 28.02.2010 x Preis vom 31.01.2010

Veränderung des Marktvolumens nach Basiswerten zum 28.2.2010

Kategorie	Veränderung zum Vormonat		Veränderung zum Vormonat preisbereinigt		Preiseffekt
	T€	%	T€	%	%
Anlageprodukte					
Aktien	126.255	0,3%	54.076	0,1%	0,2%
Renten	808.996	2,1%	672.280	1,7%	0,4%
Währungen/ Rohstoffe	-1.444	-0,1%	-37.093	-2,3%	2,2%
Hedge Fonds	-71.339	-4,6%	-64.479	-4,2%	-0,4%
Zwischensumme	862.468	1,0%	624.784	0,7%	0,3%
Hebelprodukte					
Aktien	29.422	4,7%	68.064	11,0%	-6,2%
Renten	-422	-4,2%	3.509	34,8%	-39,0%
Währungen/ Rohstoffe	18.058	10,5%	23.184	13,4%	-3,0%
Hedge Fonds	0	0,0%	0	0,0%	0,0%
Zwischensumme	47.058	5,9%	94.757	11,8%	-5,9%
Gesamt	909.526	1,0%	719.541	0,8%	0,2%

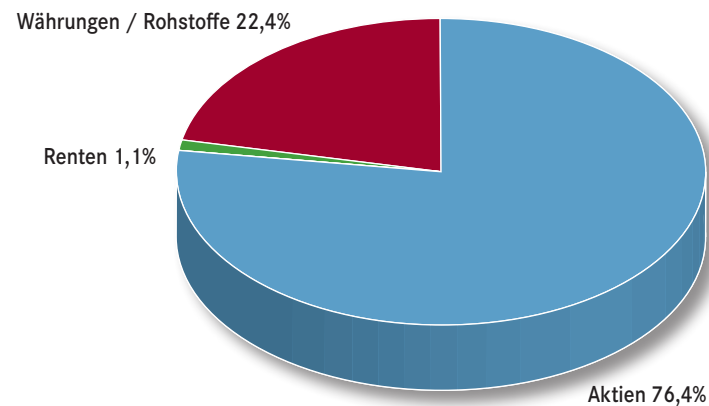
Anlageprodukte nach Basiswerten

Marktvolumen zum 28.2.2010



Hebelprodukte nach Basiswerten

Marktvolumen zum 28.2.2010



Erhebungs-, Prüf- und Auswertungsmethodik

1. Berechnung des Marktvolumens

Das ausstehende Volumen wird berechnet, indem zunächst das Marktvolumen für eine einzelne Emission aus dem Produkt der ausstehenden Stückzahl und dem Marktpreis des letzten Handelstags im Berichtsmonat ermittelt wird. Die Addition der Einzelwerte ergibt das Gesamtmarktvolumen. Die Preisbereinigung erfolgt, indem die ausstehenden Stückzahlen mit den Marktpreisen des letzten Handelstags des Vormonats bewertet werden. Neu aufgelegte Produkte werden zu Preisen des letzten Handelstags im Berichtsmonat bewertet.

2. Berechnung des Umsatzes

Die Umsätze werden durch Aggregation der einzelnen Trades pro Emission und Zeitraum zum jeweiligen Ausführungskurs berechnet und anschließend aufsummiert. Dabei werden Käufe und Verkäufe jeweils mit ihrem Absolutbetrag einbezogen. Es werden nur Umsätze erfasst, die mit den Endkunden getätigt werden. Anzumerken ist ferner, dass Emissionen erst bei Valuta als Umsätze gewertet werden. Rückzahlungen fließen hingegen nicht in die Umsätze ein, da kein realer Handel stattfindet. Bei Fälligkeit der Produkte kommt es somit zu einem natürlichen Mittelabfluss, der allerdings durch Neuemissionen kompensiert wird, wenn die Investoren weiterhin in diese Anlageklassen investieren. Durch die beschriebene Umsatzberechnung kann es in einer Anlageklasse während eines Monats zu Mittelabflüssen kommen, die betragsmäßig größer sind als die in diesem Monat verzeichneten Umsätze. Zusätzlich kann bei starken Kursschwankungen eine Veränderung im Marktvolumen entstehen, die betragsmäßig den Umsatz übersteigt.

3. Charakterisierung der Retailprodukte

Die Erhebung und Auswertung erfasst Marktvolumen und Umsatz von Retailprodukten, die im jeweiligen Erhebungszeitraum öffentlich angeboten und mindestens an einer deutschen Börse gelistet wurden. Reine Privatplatzierungen, institutionelle und White Label-Geschäfte werden somit nicht erfasst. Nicht auszuschließen ist, dass Teile einer Emission von institutionellen Investoren beispielsweise über die Börse erworben werden.

4. Klassifizierungsschema des DDV (Derivate-Liga)

Die verwendete Produktklassifizierung orientiert sich am Schema der Derivate Liga des Deutschen Derivate Verbands (DDV). Entsprechend umfassen Anlageprodukte Kapitalschutz-Zertifikate, Strukturierte Anleihen, Aktienanleihen, Discount-Zertifikate, Express-Zertifikate, Bonus-Zertifikate, Index- / Partizipations-Zertifikate, Outperformance-Zertifikate und Sprint-Zertifikate sowie weitere Anlageprodukte ohne Kapitalschutz. Hebelprodukte sind in Optionsscheine und Knock-out-Produkte unterteilt (siehe http://www.derivateverband.de/DE/MediaLibrary/Document/ddv_klassifizierung_final.pdf).

5. Differenzierung nach der Anlageklasse

Die Retailprodukte werden nach ihrer Anlageklasse unterschieden. Entscheidend ist dabei die Anlageklasse des Basiswertes. Alle Produkte mit einer Aktienkomponente zählen zu den aktienbasierten Anlage- bzw. Hebelprodukten. Produkte auf reiner Rentenbasis, wie zum Beispiel Indexzertifikate auf den REX, Kapitalschutz-Zertifikate auf den EURIBOR etc. fallen in die Anlageklasse Renten. Die Anlageklasse Währungen und Rohstoffe umfasst Produkte auf Waren, Rohstoffe und Währungen. Hedge Fonds-Produkte werden ebenfalls gesondert ausgewiesen.

6. Erhebung der Daten

Die Emittenten stellen auf monatlicher Basis die relevanten Daten in vorgegebenem Umfang und Format durch Abfragen in den institutsinternen Systemen (Handels-, Risikomanagement- und Pricing-Systeme etc.) bereit. Pflichtfelder hierbei sind ISIN, Produkttyp, Assetklasse des Basiswertes, Produktkategorie, Umsatz, Marktvolumen, ausstehende Stückzahl, Fälligkeit der Produkte, Produktname, Emissionsdatum, Emissionsvolumen (Stückzahl). Optionale Angaben beinhalten Angaben zum Basiswert und Knock-out-Schwellen, Marktpreise und das Listing an deutschen Börsen.

7. Überprüfung der Selbstverpflichtung

Die Einhaltung des Ehrenkodex wird durch Vor-Ort und off-site Untersuchungen der Daten und Systeme überprüft. Hierbei werden für zufällige Stichproben und gezielte Abfragen ausgewählter Datenpunkte Querprüfungen anhand von Börsendaten, Informationsdiensten und Websites der Emittenten durchgeführt. Insbesondere erfolgt ein regelmäßiger Abgleich der Daten im Rahmen einer Kooperation mit der Börse Stuttgart. Das Börsenlisting, die Kategorisierung der Produkte und die Plausibilisierung der Umsätze und ausstehenden Volumina stehen hierbei im Fokus der Untersuchung.

DISCLAIMER

Die EDG AG überprüft regelmäßig die der hier veröffentlichten Auswertung zugrunde liegenden Methoden und Auswertungen. Für die Richtigkeit der Auswertungen übernimmt sie jedoch keine Gewähr. Die Emittenten haben sich im Rahmen einer Selbstverpflichtung bereit erklärt, für die korrekte Bereitstellung ihrer der Auswertung zugrundeliegenden Transaktionsdaten Sorge zu tragen. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben der Emittenten kann jedoch seitens der EDG AG keine Gewähr übernommen werden.

Copyright

Vervielfältigung, Verwendung und Zitierung dieser Statistik ist nur unter Nennung der Quelle (Deutscher Derivate Verband: Der deutsche Markt für derivative Wertpapiere, Februar 2010) erlaubt.